

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 165
Jänner/Febr./März 2019
Jahrgang 40

FLASH News



Rundflug über Pula mit Blick auf das Römische „Amphitheater“



Seit 
1979

AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Startplatz Nigel Place mit Blick in Richtung Westen Atlantik



Wintercup 2019 am Lijak / Slowenien



Hinweis-Tafel zur Auffahrt zum Startplatz „Nigel Place“ / Marokko

Titelbild: Unser nächstes Mot. HG + PG-Treffen findet am Flugplatz Medulin – LDPM in Istrien / Kroatien statt

Fotos: Bettina Linder, Gerald Grabner, Bruno Girstmair

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 1
Nr. 165	Jänner, Feber, März 2019

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:

DR. JOHANN BUTTA (KLAGENFURT) 0676 – 885 75 11 00
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03

ÖaEC - ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)

TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 - 0
 ANSCHRIFT: BLATT GASSE NR. 6 A – 1030 WIEN

NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 29. JUNI 2019

ANZEIGENSCHLUSS: 15. JUNI 2019

URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR

A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4

LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX

IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728

DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:

TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
 MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. ADLER ATTACKIERT GLEITSCHIRM PILOT
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. GEFAHREN QUELLE WINDWURF	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. FLUGSCHULEN SOLLTEN SANKTION:	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. DOLOMITEN MANN NACHLESE	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. ES TUT SICH WAS IN DER SZENE	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. NEID MISSGUNST KIRCHTURMDEN:	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

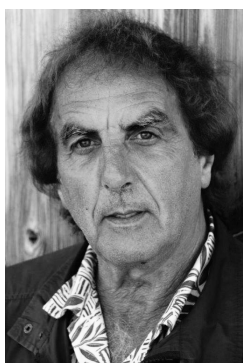
Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
Google Maps: Landeplatz Postleite
Wetter Hotline: 0900 – 511 599
Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :

EDITORIAL

Liebe Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
 Bruno Girstmair

Das Jahr 2018 ist bereits längst wieder Geschichte und die Flugsaison 2019 steht nun unmittelbar vor der Türe - ernüchternd aber dabei die Tatsache: wieder ein Jahr weniger am "Abreißkalender des Lebens" und wer weiß, wie viele es in der Zukunft noch geben wird.

Doch ein Blick auf die Unfallbilanz zeigt ganz klar auf, dass nicht jeder das Glück hatte, zu überleben - wieder andere tragen zeitlebens die Unfallfolgen mit sich herum und viele hatten ganz einfach viel Glück gehabt (Insider sagen dazu, das war Können), das letzte Jahr ohne einen Unfall oder irgendeine Verletzung überstanden zu haben.

- Wie hat mal ein Drachenflieger Pilot so schön gesagt –



Du weißt ja ...



fly now – work later



ich kenne keinen einzigen Piloten im Club, welcher nicht schon einmal oder auch bereits mehrmals einen Flugunfall hatte oder abgestürzt ist.

- da ist in der Tat etwas Wahres daran.

Das ist traurige Realität - Zeit für jeden einzelnen, in sich zu kehren und mal Resümee zu ziehen über die Höhen und Tiefen seiner Fliegerkarriere.

Ein weiteres Problem scheint für viele in der Szene die unverblünte Offenlegung von einem wirklich nur kleinen Teil der Unfallzahlen in den "Flash News" zu sein - hier sind es aber vor allem die vielen Tödlichen Unfälle, die das Fass zum Überlaufen bringen. Mit dieser schonungslosen Offenlegung haben scheinbar viele unter uns ein richtiges Problem. Denn dazu bekomme ich immer wieder sehr viele negative Statements zugetragen - die ich dir nicht vorenthalten will, wie z.B. -

Eine Auto Firma veröffentlicht ja auch nicht alle tödlichen Unfälle, welche im Straßenverkehr passieren.

Mit der Aufzählung schreckst du nur alle vom Fliegen ab und die Schülerzahlen gehen dadurch immer weiter zurück.

Das will doch wirklich gar keiner wissen - höre doch auf mit deiner sinnlosen Schreiberei.

Du schadest mit deiner unnötigen Aufzählung der Unfälle nur dem gesamten Flugsport.

Die Flash News ist die „Bild Zeitung“ im Flugsport - wo das Blut nur so heraus tropft.

Was bringt das aufzählen der Unfälle im Ausland - das interessiert doch keinen.

Das ist ja ein richtiges Revolver Blattl.

- das würde sich so weiter fortsetzen lassen.

70 % aller Unfälle passieren in der Freizeit:

Diese Aussage stammt nicht etwa von mir, sondern von der Versicherungsagentur „Air & More“ und die müssen es ja schließlich wissen. Denn die Unfallzahlen sind auch im Jahr 2018 weiter angestiegen.

Und noch was: Die letzten Jahre haben uns eines klar vor Augen geführt:

Um eine private Unfallversicherung mit Flug-Deckung kommt niemand mehr herum! Und wer hierbei schon nicht an sich selbst denken will, der denke wenigstens an das Wohlergehen seiner Angehörigen. Denn das Thema Invalidität betrifft selten nur den Piloten selbst, sondern allzu oft leider auch die ganze Familie.

Das wir definitiv zu viele Unfälle haben ist nun mal Fakt aber was wird einmal von seitens der Verbände (DHV oder ÖaeC) bzw. der Flugschulen sowie auch der Aufsichtsbehörde (Bmvi) dagegen unternommen – genau richtig – nämlich nicht viel denn es läuft alles rund weiter - so oder so.

Die Schönfärberei und das sich nicht auseinandersetzen mit der Realität wird von fast allen betrieben, denn Wirtschaftlichkeit und Sicherheit ist, wie auch in vielen anderen Bereichen, so auch im Flugsport, eben nur schwer vereinbar.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Fakt ist aber, dass die Unfälle bzw. auch die Unfallerfassung mehr oder minder bei uns ein Tabu Thema ist, sowohl von den Verbänden als auch seitens der Behörden. Und die Piloten selbst wollen am wenigsten, dass irgendjemand etwas publiziert und es somit an die Öffentlichkeit gelangt.

Die Auflistung der vielen Unfälle (die tatsächlichen Unfallzahlen sind noch viel höher) soll in erster Linie eine Sensibilisierung der Piloten hervorrufen, weiters soll es wachrütteln und erinnern, dass Freud und Leid in der Fliegerei sehr nahe beieinander liegen und dabei helfen, zu analysieren, wodurch kam es eigentlich zum Unfall. Doch in der Praxis wird beim Hinterfragen des Unfallherganges alles abgeblockt, mit den unterschiedlichsten dubiosen Ausreden und das sowohl von den Piloten als auch der Polizei etc. und auch anderen Organisationen.

Selbst der DHV als auch der ÖaEC ist hier an einer Aufarbeitung nicht wirklich interessiert, sondern ganz im Gegenteil. Denn es wird über alles Mögliche berichtet - doch einzig die „Flash News“ sind das wirklich einzige Medium wo man erfährt, was wirklich los ist in der Szene – dazu mein Slogan –

„Wenn sie dich schon nicht lieben, dann sollen sie dich wenigstens fürchten.“

Ein weiteres Thema ist und bleibt natürlich auch die kritische Berichterstattung in den Medien z.B. der neue Brasilianische Präsident (Jair Bolsonaro) erklärt allen kritischen Medien den Krieg - so in einer Presseäußerung.

Denn - Wer Jair Bolsonaro kritisiert, „ist erledigt“, machte der neue Präsident in einem Fernsehinterview deutlich.

Bei uns hingegen läuft das ein wenig anders ab. „Smarter“ - denn ohne einer staatlichen Presseförderung würde es einen Großteil der Zeitungen im Lande erst gar nicht mehr geben. Die Berichterstattung in den „Flash News“ ist ebenfalls mit jeder Ausgabe von Neuem eine sprichwörtlich sportliche Gratwanderung von mir in Punkto - *was ist noch erlaubt und was nicht*. Eines kann ich aber immer wieder erneut bestätigen - ich werde mit Sicherheit kein Lohnschreiber von Parteien oder Verbänden / Firmen etc. werden.

Ich verweise hier auf ein Urteil am Landesgericht Innsbruck, aus welchem hervorgeht:

das Recht auf freie Meinungsäußerung und den Schutz journalistischer Quellen als „eine der Grundbedingungen der Pressefreiheit“.

Die Flash News bleiben auch weiterhin dem Motto treu –

- Wo andere zudecken decken wir auf -

"aufdeckend – aufwühlend - aufregend" - das heißt, es stehen Änderungen ins Haus, diese wird es ab der kommenden Ausgabe geben, mehr dazu dann in der Juni Ausgabe Nr. 166. Wie lautet der Slogan dazu -

Die „Flash News“ sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Es ist auch wieder an der Zeit, zu erinnern, dass speziell die Papierausgabe und im Besonderen der Postversand viel Geld kostet. Deshalb möchte mich auf diesem Wege für die tatkräftige Unterstützung und Spende bei Dir recht herzlich bedanken.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Versicherungen und das Kleingedruckte:

Ein Unfall Mitte Oktober in Bir / Billing - Indien hat wieder einmal mehr aufgezeigt, dass eine Hubschrauberbergung wohl inkludiert ist aber mit Einschränkungen wie z.B. mit einer Zeitbegrenzung von max. 3 bis 5 Stunden und danach bleibt der Heli grounded, sofern nicht wieder Geld nachgezahlt wird.

Es geschah am 19. Oktober. José Luís Bernal García, genannt: Chelui, kam von einem Flug beim indischen Bir-Billing nicht zurück. Seine Fliegerkumpel warteten eine Frist von 24 Stunden ab, um über die Alpinversicherung des Club Alpin Français einen Helikopter für die Suche anzufordern. Fünf Helikopterstunden waren über die Versicherung abgedeckt. Drei davon gingen allein für den An- und den Abflug der Maschine ins Gelände drauf. In den zwei restlichen blieb die Suche am 21. Oktober erfolglos. Aus <https://lu-glitz.blogspot.com/2018/10/das-rettungsdrama-von-bir.html>

Allen Piloten sollte aber eines klar sein: Die Versicherungen wollen Gewinne einfahren und nicht Verluste. Es ist deshalb auch an der Zeit, die Leistungen der Versicherungen im Schadensfall zu checken und immer alles schriftlich zu vereinbaren und unbedingt auch immer auf das nicht so sichtbare "Kleingedruckte" zu achten bzw. dessen Inhalt zu hinterfragen.

Etwas rückläufige Unfallzahlen in den Wintermonaten 2018/2019

- um mal eine positive Nachricht im Bereich der Unfälle zu vermehren. Verantwortlich dafür ist wohl die kuriose Wetterlage, die sich schon über Monate hinweg zog und mit großer Sicherheit dazu beitrug, dass die Unfallzahlen im HG + PG - Segment in dieser Winterzeit zumindest ein wenig zurück gingen - ich rede hier vom Winter-Flugbetrieb in den Alpen, nicht aber vom Flugbetrieb in der südlichen Hemisphäre.

Diese langanhaltende Nord- bzw. Nordost- sowie Nordwest-Strömung und nicht zu vergessen der viele Schnee speziell auf der Alpen Nordseite führte dazu, dass es nördlich der Alpen mehr als genug ausgiebige Niederschläge (Schnee) gab und südlich der Alpen eine langanhaltende Trockenheit herrschte - denn der Nordwind führt hier zu Föhn-Effekten und bei solchen Stürmen - da gehen selbst die Vögel zu Fuß.

Es ist Fakt, dass es zu dieser Zeit kaum zu größeren Flugbewegungen im Alpenraum kam, mal abgesehen von Bassano und anderen Fluggebieten im Mittelmeer-Raum wie Spanien, Monaco, Süd-Frankreich, Italien, Marokko, Kanaren etc. Es war einfach zu viel Schnee und der andauernd starke Wind / Sturm plus die Kälte, die allesamt nicht unbedingt zum Fliegen einluden. Nichtsdestotrotz gab es auch in den Bereichen Mittelmeerraum und speziell auf den Kanaren etc. genügend Unfälle, wo auch viele österreichische Piloten mit involviert waren – man wird diese vergeblich in irgendeiner einer Unfallstatistik finden.

Doch spätestens mit Beginn der Flugsaison 2019 ab März bzw. Ostern ändert sich das Ganze wieder schlagartig. Was auch immer das Jahr 2019 bringen wird, Bilanz gezogen wird am Jahresende. Ich appelliere daher noch einmal mehr an die Vernunft der Piloten, Vorsicht walten zu lassen und sich daran zu erinnern:

Es gehört mehr Mut dazu abzubauen als zu fliegen.

Eines ist klar - die Flugbedingungen werden in der Flugsaison 2019 mit Sicherheit extrem werden, viele sind mehr als 5 Monate nicht mehr geflogen, dazu kommt der Zeitdruck, wie zum Beispiel: „habe



Du weißt ja ...



fly now – work later



nur begrenzt Zeit dafür“, Überforderung mit den herrschenden Bedingungen und nicht zuletzt äußerst schwierig einzuschätzende Wind- und sich schnell ändernde Wetterbedingungen.

Quartal IV 2018

02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



Nachtrag Quartal IV 2018

Grainet / Deutschland: Am 25. Dezember startete gegen 15 Uhr ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Oberseilberg aus zu einem Flug. Aufgrund eines Luftlochs sackte der Pilot mit seinem Fluggerät durch und verfiel in einem ca. 20 Meter hohen Baum, konnte sich selbst aber nicht mehr befreien. Er wurde von der Bergwacht Haidmühle abgesiebt und blieb unverletzt.

Lauchenalp / Schweiz: Am 27. Dezember startete gegen Nachmittag ein älterer **schweizerischer Paragleiter Tandem Pilot mit einer jüngeren Passagierin** zu einem Flug. Wie ein Leserreporter berichtet, kam es am Donnerstagmittag im Skigebiet Lauchenalp VS während eines Tandemfluges zu einem Zwischenfall mit dem Gleitschirm. Dieser verhedderte sich in den Seilen des Sessellifts Stafel/Gandegg. Die beiden Gleitschirmpiloten – eine junge Frau und ein älterer Mann - blieben beide mehrere Meter über der Piste hängen und gerieten dadurch in eine missliche Lage.

Laut Karl Roth, Unternehmensleiter der Bergbahnen der Lauchenalp, hätten die beiden Piloten großes Glück gehabt, dass ihnen nichts Schlimmeres passiert sei (Prellungen). «Der Sessellift konnte unverzüglich gestoppt werden. Sonst hätten die beiden kaum ohne Verletzungen gerettet werden können», so Roth.

«Wird Konsequenzen haben»

Zum Glück sei nicht viel los gewesen und habe schönes Wetter geherrscht, das habe die Rettung erleichtert. Aber:

«Was die beiden gemacht haben, ist ein riesiges No-go. Es ist verboten in der Nähe einer Skiliftanlage Gleitschirm zu fliegen», so Roth. Die Sache werde für die Frau und den Mann Konsequenzen haben.

Die Kosten für den zirka halbstündigen Betriebsunterbruch und die Rettung wolle man den Verursachern in Rechnung stellen.

Innert einer halben Stunde war die Rettung eingeleitet und die Gleitschirmpiloten hatten wieder festen Grund unter den Füßen. Die Anlage wurde in der Folge kontrolliert. Die Seile haben durch den Vorfall keinen Schaden genommen, schreibt der Walliser Bote.

Quartal I 2019

Pfalzen / Südtirol: Am 01. Jänner startete gegen 13 Uhr 30 ein **Mot. Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der erfahrene Pilot kam im Startvorgang in den laufenden



Du weißt ja ...



fly now – work later



Propeller, weil der Gasgriff bzw. das Seil steckte und trug dadurch bedingt schwere Verletzungen (Schnittwunden) am Körper davon. Der Freizeitsportler wurde vom Weißen Kreuz Bruneck und dem Notarzt erstversorgt und ins Krankenhaus eingeliefert. Im Einsatz standen außerdem die Carabinieri.

Adelboden / Schweiz: Am 9. Jänner startete **ein schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Strahlender Sonnenschein, perfekte Wintersportbedingungen und ein kleines, aber feines Lüftchen – auch für Gleitschirme wunderbar geeignet. Im Berner Oberland starten täglich dutzende Gleitschirme zu einem Flug bei diesen perfekten Bedingungen.

Schrecksekunde in Adelboden BE vor den Ski-Weltcuprennen: Ein Gleitschirm landet auf dem Friedhof – aus Versehen. Der Landeplatz befindet sich direkt daneben.

In Adelboden BE befindet sich einer der Landeplätze direkt hinter dem öffentlichen Friedhof, direkt bei der Silleren-Talstation. Ein Gleitschirm-Pilot verfehlte wenige Tage vor den Weltcuprennen (ab Freitag) diesen Landeplatz wohl aber knapp – und endete ganz nach dem Motto «Alles Gute kommt von oben» stattdessen in einer Baumkrone auf dem Friedhof.

Wie es dem Piloten geht, ob er sich gar verletzt hat und wie schnell er seinen Schirm aus den Ästen befreien konnte, ist unbekannt. Auf Nachfrage von Nau weiß die Kantonspolizei Bern nämlich von nichts.

Mallorca / Spanien: Am 05. Feber startete ein **Mot. Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Motorschirmflieger ist am Dienstag auf Mallorca schwer verletzt worden. Das berichten die Rettungsdienste 112 und 061. Der Unfall ereignete sich nach einer Sicherheitslandung auf einem Flugfeld bei Binissalem, als der Mann sich dem Gleitschirm eines Begleiters nähern wollte. Beim erneuten Anlassen des Motors wurde das Opfer vom Propeller schwer am Kopf getroffen. Der Mann konnte mit einem Auto ins Krankenhaus gebracht werden und erfolgreich behandelt werden. Trotz eines tiefen Einschnitts sind offenbar keine lebenswichtigen Funktionen beeinträchtigt, berichte die Tageszeitung Ultima Hora.

Engadin / Schweiz: Am 14. Feber startete ein **42-jähriger ungarischer Paragleiter Pilot** zu einem Streckenflug. Der Ungar war am Donnerstag mit dem Gleitschirm vom Corvatsch ins Val Roseg geflogen. Er hielt sich zuletzt in einer Grotte auf – in der Zwischenzeit ist dort eine Lawine niedergegangen. Laut der Bündner Kantonspolizei wollte er in einer Eisgrotte biwakieren, um am Freitag nach Pontresina zu laufen. Nachdem er am Donnerstagabend Bilder von seiner Landung sowie aus der Grotte verschickt hatte, wurde er am Freitag als vermisst gemeldet.

Eine Rega-Crew stellte am selben Tag bei einem Suchflug fest, dass eine Lawine niedergegangen war. Diese wurde durch einen Eisabbruch ausgelöst und war auf die Eisgrotten niedergegangen. Diese wurden größtenteils verschüttet und gefüllt.

Engstingen / Deutschland: Am 16. Feber startete gegen 10 Uhr 20 eine **29-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** unter Aufsicht eines Fluglehrers vom Startplatz "Gewann Schoß" zu einem Schulungsflug (Fortbildung). Vermutlich durch einen Bedienungsfehler kippte die 29-Jährige mit ihrem Gleitschirm aus einer Höhe von ca. 10 Metern nach hinten weg, woraufhin sie aus dieser Höhe wieder auf den Boden zurück sackte. Beim Aufprall zog sich die 29-jährige leichtere Verletzungen zu, welche in einem Klinikum ambulant behandelt werden mussten. Die Ermittlungen vor Ort ergaben, dass ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden



Du weißt ja ...



fly now – work later



konnte und alle technischen Geräte und anwesenden Personen die notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen erfüllten.

Hirschwang / Niederösterreich: Am 17. Feber startete gegen 13 Uhr ein **73-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Während des Fluges verlor der Pilot die Kontrolle über sein Fluggerät und landete auf einem Dach eines Hauses. Dort konnte sich dieser mit letzter Kraft festhalten, sonst wäre dieser noch weiter abgestürzt. Die Feuerwehr musste den Piloten mittels Drehleiter vom Dach retten, ehe dieser vom Notarzt behandelt werden konnte. Der Verunfallte wurde mit schweren Verletzungen (Wirbelsäule) vom Rettung Hubschrauber Christophorus 3 in das UKH - Meidling geflogen und im Schockraum weiter behandelt.

Mürren / Schweiz:  Am 14. Feber startete ein **40-jähriger, in der Schweiz lebender, australischer Speedglider Pilot** zu einem Flug. Der Pilot war zuvor mit einer zweiten Person in der Region «Chlys Schilthoren» gestartet. Plötzlich geriet er in Schwierigkeiten und stürzte ab. Die Kantonspolizei wurde kurz nach 17 Uhr alarmiert, dass ein Speedflyer vermisst werde. Im Rahmen einer umfangreichen Suche wurde der leblose Mann schließlich am späten Abend gefunden. Die Polizei hat Ermittlungen zum Hergang und zu den Umständen des Unglücks aufgenommen. Beim Speedflying wird Fliegen mit Skifahren verbunden.
Aus: <<https://www.bluewin.ch/de/news/vermishtes/speedflyer-in-murren-abgesturzt-214842.html>>
(anm. d. Redaktion: Die Kombination von Speedflying und Schifahren wird szenintern „Speedriding“ genannt.)

Hohenneuffen / Deutschland: Am 21. Feber startete gegen 13 Uhr 30 ein **51-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz West aus zu einem Flug. Der erfahrene Pilot war, wie die Polizei berichtet, vom Startplatz West gestartet und am Albtrauf entlang in Richtung Burg Hohenneuffen geflogen. Als er gegen 14 Uhr in ein Luftloch geriet, stürzte der Gleitschirm aus zweistelliger Höhe in die Tiefe und blieb an einem Baum nahe einer Felswand hängen. Einem Zeugen war aus der Ferne der Gleitschirm im Baum aufgefallen, woraufhin er die Rettungskräfte rief. Der Pilot konnte glücklicherweise unverletzt von der Bergwacht gerettet werden. Auch sein Gleitschirm blieb unbeschädigt. Aus <https://www.esslinger-zeitung.de/region/polizei_artikel,-gleitschirmflieger%C2%A0beim-hohenneuffen-abgestuerzt-arid,2244558.html>

Kaltern / Südtirol: Am 23. Feber startete gegen Nachmittag ein **südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Während eines B-Jugend-Freundschaftsspiels zwischen Kaltern und St. Pauls ist es zu einem spektakulären Zwischenfall gekommen. Ein Paragleiter, der sich bereits im Landeanflug befand, musste ausgerechnet auf dem Fußballplatz aufsetzen und landete dabei auch noch im Tor. Das Spiel musste unterbrochen werden.

Diesen Spielabbruch auf dem Sportplatz von Kaltern dürften Spieler, Schiedsrichter und Zuschauer so schnell nicht vergessen. „Wir saßen gerade auf der Tribüne, als wir gesehen haben, dass plötzlich ein Paragleiter immer näher kam. Dann haben wir auf einmal verstanden: der muss landen, ansonsten passiert ihm Schlimmeres“, so ein Augenzeuge zu **UT24**. Dann geschah das, was dem Paragleiter unfreiwillig großen Applaus von der Zuschauertribüne einbrachte. Er landete ausgerechnet im Tor. „Zum Glück hat sich der Mann nichts getan. Ihm hat aber auch niemand geholfen und so musste er sich erst einmal selbst aus dem Schlamassel befreien und aushaken“, so der Zuschauer des Spiels weiter. Immerhin gab es tosenden Applaus für die nicht ganz alltägliche Landung von den Zuschauern.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nachdem der Paragleiter den Fußballplatz wieder verlassen hatte, konnte der Schiedsrichter das kurzzeitig unterbrochene Freundschaftsspiel wieder anpfeifen. Kleine Notiz am Rande: am Ende trennten sich Kaltern und St. Pauls mit 2:2 Unentschieden. Der eigentliche Höhepunkt im Spiel hatte mit dem Fußball selbst aber kaum etwas zu tun. Hier kann das Video angesehen werden:

Aus <<https://www.unsertirol24.com/2019/02/23/suedtirol-paragleiter-sorgt-fuer-spielabbruch-bei-fussballspiel-video/>>

Gaisberg / Salzburg: Am 24. Feber startete gegen 13 Uhr 30 ein **44-jähriger ungarischer Tandem Paragleiter Pilot mit einen 30-jährigen, ebenfalls ungarischen Passagier** vom Startplatz Gaisbergspitze aus zu einem Flug. Etwas später wollte der Pilot auf einer Wiese in der Nähe des "Gut Guggenthal" landen. "Aus bisher ungeklärter Ursache riss während des Landeanflugs die Strömung ab, der Gleitschirm klappte vorne zusammen", so die Polizei.

Auf Boden geknallt

Die beiden verloren dadurch massiv an Höhe. Mit hoher Geschwindigkeit sackten sie etwa 25 Meter ab und prallten auf den Boden. Dabei wurde der 30-jährige schwer verletzt.

Mit Hubschrauber ins LKH

Passanten, die den Absturz beobachteten, leistet erste Hilfe und verständigten die Rettung. Der Passagier wurde vom Notarzthubschrauber in das Landeskrankenhaus Salzburg geflogen.

Suchaktion nach Piloten

Der Gleitschirm-Pilot war laut Angaben der Polizei dermaßen verwirrt, dass er die Unfallstelle verließ und vorerst nicht auffindbar war. Eine Suchaktion wurde eingeleitet, der Hubschrauber des BMI und eine Diensthunde-Streife waren im Einsatz.

Gegen 15 Uhr wurde der Mann in der Nähe der Unfallstelle gefunden. Er schien bis auf eine leicht blutende Wunde im Gesicht unversehrt. Diese wurde vor Ort erstversorgt, danach wurde der 44-Jährige ebenfalls in das Landeskrankenhaus Salzburg gebracht. Dies vermeldete die Landespolizeidirektion Salzburg.

Aus <https://www.meinbezirk.at/salzburg-stadt/c-lokales/schwerverletzter-nach-tandem-flug-von-gaisberg_a3224523>

Zeltingen-Rachtig / Deutschland: Am 25. Feber startete gegen 14 Uhr ein **39-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** oberhalb des "Kloster Machern" aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start verlor der Pilot nach eigenen Angaben aufgrund ungünstiger Luftverhältnisse rasch an Höhe und stürzte in eine Baumkrone. Der Pilot, ein Mann aus der Eifel, konnte sich anschließend selbst befreien und den Rettungsdienst alarmieren.

Lanzarote / Spanien: Am 03. März startete gegen 16 Uhr 15 ein sehr erfahrener **50-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Wie die Rettungskräfte auf Lanzarote mitteilen, ereignete sich im Norden der spanischen Ferieninsel ein schwerer Drachenfliegerunfall. Angaben des Koordinationszentrums (CECOES) zufolge ging der Notruf über den Sturz an der Aussichtsplattform Mirador del Río in der Gemeinde Haría gegen 16.15 Uhr im Rettungszentrum ein. Bei diesem Sturz zog sich der Pilot schwere Kopfverletzungen zu. Er wurde durch nur wenig später eingetroffene Rettungskräfte erstversorgt und nach Stabilisierung per Hubschrauber ins Hospital Doctor José Molina Orosa geflogen. Der Verunfallte Pilot wurde anschließend in das Krankenhaus nach Salzburg überstellt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Al-Haouz / Marokko:

Am 10. März startete ein **38-jähriger schweizerischer**

Paragleiter Pilot

von einer Klippe aus zu einem Flug. Beim Todesopfer soll es sich um einen Touristen handeln, heißt es beim Online-Portal «Rue 20». Der Pilot habe von einer Klippe springen wollen. Aufgrund von Schäden am Gleitschirm sei er aus großer Höhe auf den Boden gestürzt. **EDA unterstützt Angehörige**

Obwohl die Rettungskräfte der Gendarmerie rasch zum Unglücksort gelangten, war jede Hilfe zu spät. Sie konnten den Schweizer nur noch tot bergen. Die Behörden untersuchen nun den Vorfall.

Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) bestätigt den Tod des Schweizer. Sprecher Georg Farago zu BLICK: «Die Schweizer Botschaft in Rabat steht in Kontakt mit den lokalen Behörden. Das EDA steht in Kontakt mit Angehörigen und unterstützt sie im Rahmen des konsularischen Schutzes.

Teneriffa / Spanien:

Am 13. März startete gegen 12 Uhr 30 ein **30-jähriger französischer**

Paragleiter Pilot

zu einem Flug. Tödlicher Gleitschirmunfall: Wie das Rote Kreuz der spanischen Ferieninsel Teneriffa mitteilt, stürzte ein junger Mann in der Gemeinde Fasnia mit seinem Gleitschirm in den Tod.

Angaben des Koordinationszentrums (CECOES) zufolge ereignete sich das Unglück gegen etwa 12.30 Uhr in der Schlucht von La Caleta. **Reanimation schlug fehl.**

Trotz aller Bemühungen der Crew eines nur kurz nach dem Notruf eingetroffenen Hubschraubers konnte der 30-jährige Franzose jedoch nicht mehr reanimiert werden. Beteiligt an dem Einsatz waren neben der Besatzung des GES Hubschraubers und dem Roten Kreuz auch Beamte der Guardia Civil sowie der Policía Local der Gemeinde.

Bergwacht rückt zum Predigtstuhl aus - um einen Gleitschirm zu bergen

Weitere Einsätze forderten den Kreisverband Berchtesgadener Land, so die Mitteilung. Am Sonntagvormittag waren zwei Einsatzkräfte der Reichenhaller Bergwacht am Predigtstuhl mit der Bergung eines Gleitschirms beschäftigt. Der Schirm war ohne den Piloten am Vortag bei den Start-Vorbereitungen rund 30 Meter durch die Luft davongeflogen und an Latschen im absturzgefährlichen Gelände des Pemperers hängengeblieben. Die Bergwacht barg den Schirm seilgesichert und gab ihn an den Besitzer zurück. Aus <<https://www.merkur.de/bayern/teisenberg-bayern-skitourengeher-stuerzt-bergwacht-muss-gleitschirm-und-drohne-bergen-11798709.html>>



03. Gefahrenquelle „Windwurf“:

Ein weiteres Problem, welches auch die Drachen und Paragleiter Fliegerei betrifft, stellt das im letzten Jahr am 29. bzw. 30. Oktober über das Land hinweg gezogene Sturmtief „VAIA“ zu sein - da dieses alleine in Osttirol ca. 500.000 Festmeter Windwurf verursacht hat, gilt es nun, dieses Holz so schnell als möglich aufzuarbeiten.

Jetzt werden sich viele wohl zu Recht fragen: „Was hat denn nun der Windwurf mit dem Flugsport zu tun?“ An und für sich nicht wirklich viel, doch es gibt eine nicht zu vernachlässigende Gefahrenquelle, die ich hier aufzeigen möchte. Es werden nun mit Beginn der Flugsaison 2019 verstärkt Holzfäller Partien unterwegs sein, welche mit der Aufräumung des Holzes (Windwurfes) beginnen werden und dazu kommen u.a. auch sogenannte Harvester und Seilbahnen zum Transport des Holzes aus unwegsamem Gelände zum Einsatz.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Weisheit ist begrenzt - Dummheit nicht ???

Das heißt, hier ist Gefahr im Verzug: Seile werden über Gräben gespannt, Masten ragen weit in die Höhe und wo bis dato Hang nah geflogen werden konnte, befinden sich nun Stahlseile und in die Luft ragende Masten etc. Das heißt, Gefahren, die ohne irgendeine Vorwarnung plötzlich da sind.

Ab einer gewissen Höhe der Masten bzw. der Seile sind die Holzer Partien angehalten, eine orange Kugel, wie sie auch auf Stromleitungen bei Straßen- und Autobahnkreuzungen angebracht sind, gut sichtbar aufzustellen und sind als Warnzeichen für Hubschrauber und anderer Flugteilnehmer angedacht.

Daher ist vorweg eine Flugplanung lebenswichtig, dabei kann unter anderem auch

eine Seilbahnkarte, welche es im Bundesland Tirol gibt, zu Hilfe gezogen werden - wo alle Hindernisse sowie Seile etc. eingetragen sind. Da aber nicht nur in Osttirol geflogen wird, sondern auch in Kärnten, Südtirol und Trentino und in der Provinz Belluno - gerade die letztgenannten Provinzen wurden von diesem Sturm besonders schwer getroffen, hier liegen alleine 19 Millionen Festmeter Holz, die es nun aufzuarbeiten gilt – ist in allen betroffenen Gebieten besondere Vorsicht geboten.

Hier nun der besagte Link dazu - Mit der Bitte um entsprechende Kenntnissnahme.

https://maps.tirol.gv.at/tirisMaps/externalcall.jsp?project=tmap_master&stateID=c396a330-ec8e-42fc-9416-bbd3a58e94a6&language=de&user=quest&client=core

Sehr geehrte Benutzer von tiris Maps, mit diesem Mail erhalten Sie Zugang zu einer gespeicherten Karte des Geografischen Informationssystems tiris des Landes Tirol. Durch Ihren Klick auf den nachfolgenden Link öffnet sich die übermittelte Karte in einem neuen Browserfenster. HINWEIS: sollte Ihnen die Karte mit einer Rollenberechtigung aus dem Portal Tirol übermittelt worden sein, müssen Sie vorab in das Portal Tirol einsteigen (<https://portal.tirol.gv.at>) um die Karte auf Ihrem Computer aufrufen zu können.

Notzeit für das Wild - Warum Gämse, Reh und Hirsch jetzt Ruhe brauchen: Lawinengefahr und Nahrungsmangel machen den Tieren das Überleben schwer.

Was sie jetzt brauchen, ist Ruhe: Auf ein paar Quadratmeter beschränkt sich ihr Bewegungsradius. Da wird jeder Tourengänger, Variantenskifahrer und Paragleiter zum Todesboten. Unter Aufbietung der letzten Kräfte flüchten die Gämsen panisch durch den Tiefschnee. Bis zur Erschöpfung. Moderne Abenteuerlust, Individualismus und Freiheitsdrang lassen Paragleiter, Mountainbiker, Kletterer und sogar Schneeschuhwanderer eigene Wege suchen und immer wieder sensible, natürliche Zusammenhänge stören und belasten. So reizvoll sie ist, Bewegung im Freigelände ist nicht massentauglich. Aus <<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/notzeit-fuer-das-wild-warum-gaemse-reh-und-hirsch-jetzt-ruhe-brauchen;art4,3093706>> Aus <<https://www.vn.at/sport/2019/02/01/offroad-wird-mainstream.vn>>



04. Flugschulen sollten sanktioniert werden:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nach der Unfallserie mit Gleitschirmfliegern am Kronberg vom Wochenende werden Vorwürfe laut. Der Verband unternehme nichts gegen Flugschulen, bei denen sich die Unfälle häufen.

Schwarze Serie für die Gleitschirmpiloten am Kronberg: Nachdem bereits am Samstag ein 28-jähriger Paraglider in Jakobsbad bei Gonten tödlich verunfallt war, vermeldete die Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden am Montag den Absturz zweier weiterer Gleitschirmflieger. Alle drei Unfälle werden nun von der Staatsanwaltschaft untersucht.

Gefährliche Sportarten gemäß Suva

Bei folgenden Sportarten/Tätigkeiten werden bei Unfällen die Geldleistungen gemäß Art. 50 UVV um 50 % gekürzt oder in besonders schweren Fällen ganz verweigert, da sie absolute Wagnisse darstellen. Die Auflistung ist nicht abschließend.

- Autocross-, Berg-, Rundstrecken-, Stockcarrennen inkl. Training;
- Auto-Rally-Geschwindigkeitsprüfungen; Autofahren auf Rennstrecken, ausgenommen Fahrsicherheitskurse
- Base-Jumping
- Fullcontact-Wettkämpfe (bspw. Boxwettkämpfe)
- bewusstes Zertrümmern von Glas
- Karate-extrem (Zertrümmern von Back- oder Ziegelsteinen oder dicken Brettern mit Handkante, Kopf oder Fuss)
- Motocrossrennen inkl. Training auf der Rennstrecke
- Motorbootrennen inkl. Training
- Motorradrennen inkl. Training und Motorradfahren auf einer Rennstrecke (ausgenommen Fahrsicherheitskurse)
- Abfahrtsrennen mit Mountainbikes inkl. Training auf der Rennstrecke
- (sogenanntes Downhill-Biking)
- Sprünge mit Bikes mit akrobatischen Einlagen (wie Salti, Drehungen um die eigene Achse, Hände vom Lenker oder Füße von den Pedalen nehmen)
- Quadrennen inkl. Training

Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit:

- Rollbrettabfahrten, sofern wettkampfmäßig oder auf Geschwindigkeit betrieben
- Schneemotorrad-Rennen (Snow-Cross) inkl. Training
- Ski-Geschwindigkeits-Rekordfahrten
- Speedflying
- Tauchen in einer Tiefe von mehr als 40 Metern
- Hydrospeed/Riverboogie (Wildwasserfahrt bäuchlings auf Schwimmbob liegend)

Ein absolutes Wagnis liegt in zwei Konstellationen vor:

wenn eine Handlung mit Gefahren verbunden ist, die unabhängig von den konkreten Verhältnissen nicht auf ein vernünftiges Maß herabgesetzt werden können oder wenn es am schützenswerten Charakter einer mit besonders großen Gefahren verbundenen Handlung mangelt resp. eine entsprechende Handlung unsinnig oder verwerflich erscheint. Als absolute Wagnisse gelten auch andere Aktivitäten mit vergleichbarem Risiko. Quelle: Suva.ch

Während der verstorbene Gleitschirmpilot brevetiert und anscheinend auf eigene Faust unterwegs war, handelt es sich bei den Verunfallten vom Sonntag um zwei Flugschüler einer Schule in der Region. Die betroffene Flugschule bestätigt die Vorfälle, wollte sich aber weiter nicht dazu Äußern.

Bestes Flugwetter



Du weißt ja ...



fly now – work later



Fluglehrer aus der Region sind wegen der Unfälle sehr betroffen, wie sie gegenüber 20 Minuten sagen. Über die konkreten Vorfälle wollte sich aber keiner der angefragten Fluglehrer Äußern. Die Wetterverhältnisse seien am Wochenende beim Kronberg nicht außergewöhnlich gewesen – es habe im Gegenteil bestes Flugwetter geherrscht, so die Fluglehrer einstimmig.

Einer der angefragten Instrukturen wünscht sich nach den Unfällen allerdings genaueres Hinschauen vom schweizerischen Hängegleiter-Verband. «Der SHV ist in der Pflicht, Flugschulen mit vielen Unfällen zu sanktionieren», so der Mann gegenüber 20 Minuten.

Kein Risikosport: Gleitschirmfliegen gehört gemäß Suva nicht grundsätzlich zu den Risikosportarten (siehe Box). Es gelten für die Sportler aber bestimmte Regeln, um das Risiko zu minimieren. Dazu gehört laut Fluglehrern, nüchtern und ausgeschlafen zu starten, die Wetterverhältnisse zu kennen und vor allem das Material regelmäßig überprüfen zu lassen. Ebenso sollte ein Gleitschirmpilot wissen, wie er den Notschirm öffnen kann und sich ständig in Sicherheitskursen weiterbilden, heißt es in der Branche. Aus <<http://www.20min.ch/schweiz/ostschweiz/story/-Flugschulen-sollten-sanktioniert-werden--13056573>>



05. „Dolomitenmann Nachlese 2018“ - Nachtrag:

Servus Bruno!

Da mir der Tag, an dem der 31. Dolomitenmann standfand, noch immer schwer im Magen liegt, möchte ich zu deinem Artikel in der Flash News (Ausgabe Nr. 164) noch folgendes hinzufügen:

Leider war ich selbst vom Flugverbot an dem besagten Tag betroffen. An sich habe ich als Paragleit Pilot durchaus Verständnis für derartige Maßnahmen. Nur die Publikation war eine bodenlose Frechheit seitens des Veranstalters und der Bergbahnen Lienz. Wie bereits in deinem Artikel erwähnt, wurden zwar einige Hinweistafeln kurzfristig angebracht, eine Veröffentlichung auf der Homepage vom Veranstalter war jedoch nicht zu finden. Auch auf der Homepage der Bergbahnen gab es darüber keinerlei Informationen.

Für mich als Urlaubsgast war das Flugbeschränkungsgebiet daher im Vorhinein unmöglich in Erfahrung zu bringen, da es auch bei „NOTAM“ nicht angeführt war.

Um wahrscheinlich die daraus resultierenden Verluste für den Ticketverkauf bei den Bergbahnen an diesem Tag in Grenzen zu halten, war die Hinweistafel nicht direkt bei der Kasse positioniert, sondern erst kurz vor dem Einstieg in die Gondel. Ein äußerst cleverer Schachzug, denn somit wurde das Ticket gekauft und der Pilot hatte in der Gondel die Möglichkeit, darüber zu grübeln, ob der Landeplatz Postleite auch noch im besagten Sektor des Flugverbotes liegt.

Bei uns in Nordtirol kommen solche Flugverbote des Öfteren vor, wie in der Vergangenheit der G7-Gipfel oder das Bilderbergtreffen. Sämtliche Bergbahnen haben die daraus resultierenden Flugverbote auf Ihrer Homepage frühzeitig publik gemacht. Es gab auch so manch gewinnorientierte Unternehmen, welche sogar eine Ausnahmegenehmigung zum eingeschränkten Flugbetrieb bei den Behörden erwirken konnten.

Solche Bergbahnbetriebe schaffen es auch, „Kuhfladen“ am Startplatz regelmäßig zu entfernen, sowie Startplätze mit Absperrungen im Winter herzustellen.

In der Privatwirtschaft leicht umzusetzende Maßnahmen und nur mit geringem Personalaufwand verbunden. In öffentlich geführten Betrieben wie den Lienzener Bergbahnen wahrscheinlich ein Ding der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Unmöglichkeit. Viel mehr wird hier Geld für externe Berater ausgegeben, ohne den eigenen Hausverstand zu nutzen. Drachentransport (z.B. in den Morgenstunden) stellt vermutlich ein ähnliches Unterfangen wie ein Flug zum Mond dar.

Mir ist zwar bewusst, dass mein Schreiben zu deinem Artikel nicht viel bewirken wird. Bei der Planung für meinen nächsten Sommerurlaub werde ich natürlich derartige Vorfälle berücksichtigen.

Der perfekt organisierte und gepflegte Landeplatz bei dir in der Postleite kompensiert natürlich wieder so einiges.

LG aus Nordtirol



06. Es tut sich was in der Szene :

Der "Para Shop" Inhaber Pier Gasteiger in Kössen ist seit Herbst letzten Jahres im Umzug. Die neue Verkaufsstelle (Neubau Haus) ist nun nicht nur größer, sondern auch ein richtiger "Hingucker" geworden und dazu noch näher zur Unterberg Seilbahn herangerückt. Im früheren Verkaufsladen bzw. Haus, welches Vater Pepi Gasteiger (Parashop Kössen) gehört, wurde bzw. ist nun wieder ein weiterer Paragleiter Flugsportladen und auch eine Flugschule dazu eingezogen.

In diesem nun frei gewordenen Geschäftslokal finden die Firmen Advance und Skywalk nebst der Flugschule GossnAir Platz - die Eröffnung fand dazu bereits Ende Feber 2019 statt. Das heißt, der Wettbewerb unter den hier ansässigen Firmen und Flugschulen wird größer.

Das dazu neu entworfene Schild "Parashop Established 1985" welches seit Ende des Jahres 2018 als neues Logo (Rebranding Logo) zu finden ist - z.B. an der Eingangstüre angebracht bzw. in den Sozialen Netzwerken und auch auf der Homepage seinen Niederschlag findet- gilt es auf einen kleinen Lapsus hinzuweisen -

Denn "Established 1985" entspricht nicht ganz der Richtigkeit und es fehlt auch der Hintergrund dazu. Denn im Jahr 1985 war das Paragleiten auch in Österreich noch weitest gehend unbekannt bzw. noch überhaupt nicht etabliert bis auf ein paar ganz wenige Ausnahmen.

"Wir das Team von PARASHOP widmen uns seit nun mehr als 30 Jahren als Traditionsbetrieb um den Bereich des Gleitschirmfliegens".

Der eigentlich richtige Beginn geschah erst im Frühjahr des Jahres 1986 und damals war es unter anderen einmal mehr der Vater von Sohn Pier, "Pepi Gasteiger", der damals den Paragleiter Flugsport nach Sillian brachte und Sohn Pier war damals gerade 20 Jahre alt. Übrigens - Pier stieg in das Paragleiter Business ein, indem er den Parashop Kössen von Vater Pepi dazu übernahm.

Mittlerweile präsentiert sich aber „Stefan Berger“ als neuer Verantwortlicher Inhaber und die offizielle und geschützte Bezeichnung nennt sich nun nur mehr „Parashop“ und feiert dazu am 22. März 2019 die offizielle Eröffnung. www.parashop.at Mit im Boot ist noch Pier und Alex.

Übrigens: Pepi Gasteiger war einmal Gründer der "Drachenflugschule Hochpustertal" in Sillian und vom "Para Shop Kössen". Die Flugschule in Sillian übernahm schließlich „Stefan Zorn“ im Jahr 1996 und diese wurde dann zur Flugschule "Blue Sky" umgetauft und Pepi eröffnete nach seinem Umzug von Sillian nach Kössen den "Para Shop Kössen" und dieser Ort wurde dann schließlich auch zu seinen Lebensmittelpunkt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mittlerweile ist Pepi schon lange im wohlverdienten Ruhestand, er arbeitet nun unter anderem im Projekt "Uganda Hilfe" www.kh-uganda.at - ich berichtetet bereits schon mehrmals darüber in den Flash News - und ist nach wie vor aktiv in der Luft mit dem Paragleiter anzutreffen. Darüber hinaus hat er sich im Verkauf und der Entwicklung von Rettungsgeräten im HG + PG - Markt einen Namen geschaffen.

Pepi feiert heuer seinen 80er, zu dem ich ihm ganz herzlich gratulieren möchte. Pepi ist und bleibt ein Unikat und hat mit Sicherheit maßgeblichen Anteil bei der Etablierung des Drachen und Paragleiter Flugsportes im Lande.



07. Neid / Missgunst / Kirchturmdenken:

Also am 1. Mai 2018 habe ich mich nach 10-jähriger Gleitschirmflugpraxis auch dazu überwunden, Tandem zu Fliegen, dass ja Eigenverantwortung großgeschrieben wird ist ja gut und schön aber rechtlich gesehen interessiert es kein Schwein es geht nur ums Geld. Fliegerfreunde haben mich dazu bewogen dieses zu machen aber schon kurz nach einen Jahr, nach der Gewerblichen Anmeldung bereits das böse Erwachen, ich weiß das es ein freies Gewerbe ist und der Preis frei gestaltet werden kann und mein Preis für Kinder um 35 Euro ein "Abkommen mit dem Jufa" Gästehaus war halt ein Dorn im Auge anderer, und auch die 70 Euro für Erwachsene, aber bei 500 Höhenmeter und schlechtesten 7 Minuten angemessen meiner Meinung nach, oder Schöckl bei Graz 110 Euro mit min 20 min Flugzeit und auch Preislich angemessen.

Aber man hat bereits gemerkt im Hintergrund den Übermut anderer das der Grabner weg muss da er das Geschäft kaputt macht??? und es hat ja im Hintergrund immer einer gestichelt bis es eskaliert ist, nach der Anmeldung bereits nach 2 Wochen Anzeige bei der GKK 4 Wochen später Finanzpolizei Hartberg Fürstenfeld inkl. Anzeige bei der Polizei wegen Schwarz Fliegen von einen Flieger Freund, der auch bei der Polizei angab das ich Psychisch Krank bin und gar keinen Schein besitzen dürfte, laut Niederschrift, da meine Unterlagen inkl. Anmeldung Rechtsform hatten war jede Anzeige für nix außer das der Ruf geschädigt wurde, und das Geschäft kaputt gemacht wurde. Und nebenbei auf der Club Seite mein Name Öffentlich ausgeschrieben wurde das ich sofort ein Start und Landeverbot habe, das ist Rufmord!!!

Und plötzlich hatte ich ein Start und Landeverbot am Kulm, wo es laut AERO CLUB und Austro Control dieses nicht gibt außer es wäre Gefahr im Verzug. (Und neben bei die Austro Control hat mit Gleitschirmfliegen nichts zutun). Aber dieses war nicht, habe aber auch nicht befolgt die Aussprache des Vorstands und kündigte gleich meine Mitgliedschaft. Habe dann meine Tagesmitgliedschaft immer einbezahlt aber wurde vom Vorstand des Vereines 21 mal bei der BH - Hartberg angezeigt wegen widerrechtlichen Starten und Landen am Kulm 21 x 180 Euro bis heute nicht bezahlt da es dieses Gesetz nicht gibt. Die angeblichen 21 Starts wurden von Schriftführer und durch hören und sagen angezeigt wie auch ein Falsches Profil von XC - Contest erstellt und dieses der BH Hartberg vorgelegt, die angeblichen Start am Kulm wurden dann zusammengelegt, wenn angeblich 5 Start waren wurde nur ein Vergehen berechnet pro Tag am Schluss waren es nur mehr 8 angebliche Start.

"Wer in der Demokratie einschläft, wacht in der Diktatur auf"

Einige Flüge wurden dann abgesagt, und weitere 75 Buchungen storniert da es nicht mehr möglich war zu starten, sogar vom Schriftführer wurden wir fotografiert und bedroht und auch die Urlaubsgäste beschimpft aufs Letzte, am 09.09.2018 wurde ein Flieger Kollege von den anderen so



Du weißt ja ...



fly now – work later



derart aufgehetzt das er mich angriff und mir das Starten verweigerte meiner Freundin eine angedeutet aber nicht erwischte dann bin ich inzwischen gegangen und hab dann von ihm eine Kassiert bekommen, inkl. dass er den Tandem an sich riss und dabei beschädigt worden ist. Und leider Gottes hat die Kleine Zeitung dann auch gleich geschrieben das ein Messer im Spiel war, naja Zeitung eben. Und der Angreifer bei der Polizei ausgesagt hat das ich mir selbst ins Gesicht geschlagen hätte.

Eine Anzeige habe ich dann sehr amüsant gefunden da der Vorstand des Club's angegeben hat das ich wegen Startverbot nicht versichert sei, aber der Tandempilot "Max Mustermann" von der Flugschule Flugschüler ausbildet und kein Lehrer ist naja so kann man sich seinen Teil Denken.

Neid ist halt das größte Übel mittlerweile gibt ein Betretungsverbot vom Grundstückbesitzer, da der anscheinend von den anderen überzeugt wurde, Grundstückbesitzer hat auch einen Zaun Mittlerweile gemacht um den ganzen Startplatz aus Holz von 2 bis 3 Meter hoch inkl. 3 Kameras wo eine davon mit Schwarzen Spray eingesprüht wurde und er mich dafür angezeigt hat mit verdacht. Und auch ein Mail von Grundstückbesitzer das Er sich für mich eingesetzt habe aber ich hätte im mit diversen Bösarigkeiten gedankt?

Schlussendlich kam ein Mail vom Grundstückbesitzer mit 15.11.2018 mit einen Betretungsverbot Dankend angenommen und Freundin sogar eingeschrieben. Anbei bin ich dann wo anders gestartet und auch hier hat mir dann der Grundstückbesitzer geschrieben das er alles in Wege leitet das ich auch nicht dort Starten kann, man hat bereits Freunde die man vorher noch nicht hatte. Startplatz und nicht Landeplatz und durch den Zaun besteht jetzt auch Gefahr im Verzug bei Toplanden, also Startplatz und kein Landeplatz

Weiteres wurde zuvor eine Katze erschlagen und ins WC geworfen und wurde sogar von der Gerichtsmedizin Graz untersucht ob Sie bereits Tod wahr oder erschlagen wurde, Schlösser mit Superkleber verschmiert Tageskasse geklaut und Geld gestohlen wie auch eine Aluleiter des Club,s abhanden gekommen ist auch dafür wurde ich vom Vorstand angezeigt. Sowie auch der Schriftführer Stellvertreter uns auch mitteilte das er dieses seit einigen Jahren e schon beobachtet und wir hier nicht erwünscht sind, wie auch ein SMS vom Vorstand das ich mich am Berg nicht mehr blicken lassen soll, soll ich mich jetzt Bedroht füllen, und auch einige Fotos via WhatsApp die ich von einen Fliegerkollegen bekam und mich damit bedrohte sind zwar seine aber wurden aus Facebook Kopiert wie er behauptet, Einige Flüge konnte ich dann noch am Schöckl machen aber nicht lange wurde ich schon dort kurz nach der Landung derartig bedroht von einen Tandempiloten das er mir auch den Schirm zerreißen wird oder gleich eine „Pragt“ lustig oder.

Alles im allen ich bin klein und kann dagegen nichts machen und muss den Unmut anderer ertragen, es ist hart und ich wünsche es keinen, aber aufgeben werden wir nicht so schnell, naja jetzt sind wir in Burgenland und Fliegen Motor inkl. Anmeldung das auch dieses Recht und Ordnung hat, den Übermut anderer ist bereits bekannt, im Jänner haben wir eine Verhandlung wegen den Angreifer.

Habe mich auch über den Aero Club beschwert aber er könne nichts tun dagegen außer an die BH weiterleiten und die Kontaktierten was soll ich noch dazu sagen. Gleitschirm Fliegen ist sicherlich ohne Übermut ein sicherer Sport mittlerweile geworden, und für den Fremdenverkehr sicherlich der Funsport oder nur ein Erlebnis der besonderen Art unseren Fliegen Teil zuhaben und so mancher Tandemgast war so begeistert das er selbst danach eine Flugschule besuchte und selbst den Traum von Fliegen erleben darf .

mfg Gerald Grabner 7551 Stegersbach Hotterweg 31 0664 - 17 70 522 dergrabner@gmx.et

https://www.kleinezeitung.at/steiermark/oststeier/5494742/Stubenberg-am-See_Wegen-Platzverbots_Paraglider-pruegeln-sich



Du weißt ja ...



fly now – work later





08. „Adler attackiert Gleitschirm Piloten“:

Adler greift Gleitschirm-Pilot mitten im Flug an

Der 40-jährige Schweizer ist mit seinem Gleitschirm in der Luft, als ihn plötzlich ein Adler attackiert. Minutenlang ist er den scharfen Klauen des Raubvogels hilflos ausgeliefert.

"Er fiel über mich her und klammerte sich an mein Gurtzeug", berichtet Mathieu Thuner (40) auf Facebook, wie "Le Matin" wiedergibt. Als der Schweizer Anfang Woche mit seinem Gleitschirm über Bex im Kanton Waadt flog, stürzte sich auf rund 1.900 Metern Höhe wie aus dem Nichts ein Adler auf ihn. "Mit einer Krallen hat der Vogel einen Griff meines Fallschirms gepackt. Es fehlte nicht viel und er hätte diesen gezogen. Ich legte aber meine Hand auf den Griff, direkt vor ihm, um das zu verhindern."

Es sei ihm gelungen, das Tier zu verjagen, so Thuner. Doch der Adler habe erneut angegriffen. Er habe mit seinen Krallen die rechte Hand von Thuner erwischt. "Ich schrie und schüttelte meine Hand", so Thuner. "Nichts hat funktioniert. Nur die Schmerzen wurden heftiger." Tiefe Wunden

Glück macht nicht zufrieden, aber Zufriedenheit macht glücklich ???

Danach habe der Raubvogel seine linke Hand und seine Schulter mit den scharfen Krallen gegriffen. Thuner habe – trotz Angst und Schmerzen – die Kontrolle über seinen Gleitschirm behalten. "Ich kann mich nicht daran erinnern, mich je hilfloser gefühlt zu haben." Weiter erinnert er sich: "Mein Unterarm war wie in einem Schraubstock gefangen. Ich wusste nicht, ob ich viel Blut verliere oder nicht."

Nach rund fünf Minuten habe der Adler von ihm abgelassen. Nach der Landung ging Thuner ins Krankenhaus Monthey. Dort konnten die Ärzte mehrere Wunden feststellen, einige davon waren bis zu fünf Zentimeter tief.

Reviere von Adlern meiden - Dass Flugsportler auf Adler treffen, ist selten. Im Sommer 2008 sorgte ein Adler jedoch für Schlagzeilen. Er griff oberhalb von Kiental mindestens vier Gleitschirmpiloten an. Franz Meyer von der Gleitschirm-Flugschule im Diemtigtal war die Ursache des Angriffs klar: "Der Adler zeigt ein normales Verhalten, wenn er seinen Horst verteidigt." Er riet den Gleitschirmpiloten dringend, Reviere von Adlern und insbesondere die Nähe zu Adlerhorsten zu meiden. Laut Meyer gibt es Tiere, die sich entschlossen zur Wehr setzen.

Aus <<http://www.heute.at/welt/news/story/Mathieu-Thuner-Bex-VD-Adler-greift-Gleitschirm-Pilot-mitten-im-Flug-an-41811771>>



09. Worüber man spricht:



Ungewöhnlich starke Windböe:

Am 09. Dezember 2018 kam es im Hochzillertal zu einer spektakulären Kollision mit gleich mehreren Gondeln. Dabei verkeilten sich gleich 5 Gondeln ineinander, als Ursache dafür wurde eine besonders starke Windböe als Erklärung aufgeführt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es sollte allen Piloten zu denken geben, wie unberechenbar die Natur sein kann. Ein installierter Windalarm sorgte dafür, dass nur mehr die Gondeln leer gefahren wurden und sich deshalb auch keine Personen mehr darin befanden.



Aufgefangen: Seven Summits:

Pierre Carter hatte sich schon vor Jahren das Ziel gesetzt, vom jeweils höchsten Berg eines Kontinents mit dem Gleitschirm zu fliegen.

Bereits erledigt ist damit: Europa (Elbrus, 5642 m), Südamerika (Aconcagua, 6961 m), Afrika (Kilimandscharo, 5895 m) und Ozeanien (Carstensz Pyramide, 4884 m).

Es fehlen also nur noch Nordamerika (Denali, 6194 m), Asien (Mt Everest, 8848 m), Antarktis (Mt Vinson, 4892 m).



www.flugsportservice.at

Die erste in Österreich, vom Ö.Aero-Club und DHV zugelassene und anerkannte Para- und Hängegleiterwerkstatt für alle Marken. Segelmacherei für Reparaturen an Para- und Hängegleitern und Gurtzeugen aller Marken! Wir arbeiten mit allen Herstellern für die anfallenden Checks und Reparaturen sehr intensiv seit vielen Jahren positiv zusammen. SERVICE IS OUR SUCCESS !!!

Da wir unseren Kunden das bestmögliche Service bieten wollen, haben wir uns entschlossen, alle Anfragen betreff Checks + Reparaturen + Einkauf, etc. für Hängegleiter an unseren langjährigen Partner, Manfred Bangheri,

www.skypoint.at – info@skypoint.at / 0660 515 5747 weiter zu geben.

Ursula & Martin Pousek

Willersdorfer Straße 67

A 8061 Sankt Radegund NEU Festnetz: +43 3132 21651 Mobil: +43 0664 12 49 454



Spektakulärer Unfall in Indien:

Ein 21-jähriger Einheimischer Nil Chand aus Dhara Village of Kullu war damit beschäftigt, Tandem Piloten bei der Vorbereitung zum Start bzw. beim Startlauf direkt zu helfen bzw. zu unterstützen. Dabei passierte ihm ein tödliches Missgeschick, denn der Helfer verwickelte sich mit der Hand in den



Du weißt ja ...



fly now – work later



Leinen des Fluggerätes, wurde dadurch bedingt mitgerissen und rutschte weiter, bis sich die Füße vom Boden lösten. In einer Höhe von ca. 30 Meter fiel der Helfer zu Boden und wurde beim anschl. Aufprall tödlich verletzt.



Aufgefangen:

Im Zeitraum Juli bis August 2018 startete eine PG - Pilotin zu einem Freiflug, unter Anweisung eines Begleiters. Kurz nach dem Start lenkte die Pilotin nach links und flog direkt in einen Baum wo sie hängen blieb. Die Feuerwehr barg die schwerverletzte Pilotin und wurde anschl. in das Krankenhaus eingeliefert, wo sie nach 10 Tagen an einer Gehirnblutung verstarb. Wie weiters zu erfahren war, hatte die Pilotin nur einen Höhenflug und es herrschte zu diesem Zeitpunkt kein Flugwetter. Ob die Pilotin aufgrund der erlittenen Verletzungen an den Folgen des Unfalles verstarb, ist nicht bekannt.



Für ein menschliches Miteinander:

Schreiben ist die große Leidenschaft von Martina Mittelberger. Derzeit erhebt die Bludenzerin ihre Stimme für ein humanitäres Bleiberecht für gut integrierte Asylwerber. Autorin Martina Mittelberger setzt mutige Lebensthemen um. Mittelbergers Hobbys sind auch recht außergewöhnlich. So war sie beispielsweise 20 Jahre lang die einzige Frau in Vorarlberg, die Drachen geflogen ist.

Aus <<https://www.vn.at/bludenz/2019/02/14/fuer-ein-menschlicheres-miteinander.vn>>



Roter Wiederholungstäter:

Seit Wochen macht Kärntens SPÖ-Chef Peter Kaiser gegen Hasspostings im Internet mobil. Am Freitag musste er in der eigenen Partei Überzeugungsarbeit leisten. Der rote Personalvertreter Hannes Köberl hat via Facebook-Posting Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) als „Nobelhure der Neonazi“ bezeichnet.

Nicht der erste „Fehler“ Köberls. Der rote Personalvertreter teilt seit langer Zeit auf Facebook ordentlich aus.

Oft auch unter der Gürtellinie. So meinte er über Vizekanzler Heinz-Christian Strache (FPÖ) „Trottel bleibt Trottel“ und befand, dass sich Verkehrsminister Norbert Hofer "bei seinem Absturz den Schädel beschädigt haben dürfte". Besonders geschmacklos: Hofer erlitt 2003 bei einem Paragleiter-Absturz schwere Wirbelsäulenverletzungen.

Aus <https://www.kleinezeitung.at/kaernten/5580532/Kanzler-Kurz-beleidigt_Personalvertreter-ueber-Strache_Trottel>



Du weißt ja ...



fly now – work later





10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

-der Ostt. Tourismusverband seit 2017 pro Jahr mit einen ansehnlichen 6 stelligen Eurobetrag die Firma "Bora Hans Grohe" unterstützt. Die haben nämlich am Zettersfeld einen Bike Stützpunkt eingerichtet, von wo aus Radtouren unternommen werden.

-willst Du ein Sektenmitglied werden und dazu noch, wo ein Guru entscheidet - dann bist du beim "Apfel" genau richtig.

-am Wochenende 1. bis 3. März 2019 im Fluggebiet am Lijak in Slowenien der "Paragleiter Winter Cup" stattfand. Daran nahmen ca. 115 Wettbewerbs-Piloten plus weitere Gastflieger teil.

-im Fluggebiet am Lijak nun auch hier zur Kasse gebeten wird - 5 Euro für die Auffahrt und nochmal 5 Euro für die Flying Card – na dann immer ein „Gut Land“

-beim nächsten, 9ten Red Bull X-Alps 2019 bei 32 Teams gleich 2 Frauen teilnehmen werden. Einmal Kinga Masztalerz (Girl gone Wild aus Neuseeland) und Dominika Kasieczko (aus Polen). Darüber hinaus wird der Sohn von Walter Schrepf (Skyclub Austria) Helmut Schrepf erstmalig daran teilnehmen.

-die Bergrettung sprichwörtlich mit einer Mitgliedschafts-Explosion zu kämpfen hat. Die Beitritte steigen scheinbar von Jahr zu Jahr in die Höhe.

-der Online-Handel gegenüber dem stationären Handel immer mehr an Gewicht gewinnt. Daher verlagert sich das Geschäft auch im Gleitschirm und Drachen bzw. Zubehörmarkt sich immer mehr ins Netz. In Österreich z.B. werden deshalb immer mehr Geschäfte geschlossen als neu eröffnet.

-ein Fliegen in Bassano immer mehr von Bürokratie und konsequenter Geldeintreibung bestimmt wird. Man nennt so etwas in der Fachsprache "Deutsche Gründlichkeit" und das mitten in Italien. Wenn schon ein Entgelt eingehoben wird, dann sollen aber auch zumindest wichtige Infrastrukturelle Maßnahmen vorhanden sein.

-Wolf Schneider Flugschulinhaber aus Penzberg / München Mitglied des Vorstandes des gemeinnützigen Vereines KINDER HILFE UGANDA tatkräftig unterstützt. Er war im Jänner dieses Jahres in Uganda und hat auch ein Video gedreht, dass auf der Website www.kh-uganda.at sehen könnt.

-Peter Ortner (Luner) aus der Gemeinde Nussdorf / Debant neue Wege geht, wie zum Beispiel der "Traum vom Fliegen". Im Jahr 2018 veröffentlichte Peter dazu das Buch "Border - am Limit meiner Grenzen" (erschieden im Lebensraum Verlag). Doch seine neue große Leidenschaft nennt sich "Climb and Fly"

-am 20. Februar die Skiregion Hochoetz zur ersten Nightskishow im Schnee lud. Erstklassige Freestyleeinlagen, Speedglider und Skiakrobatik der heimischen Skilehrer begeisterten die Zuschauer. Eine TRON-Show sowie ein Feuerwerk rundeten das vielseitige Unterhaltungsprogramm ab.

-der große Flughafen Windsack am Landeplatz „Postleite“ dem letzten Sturm zum Opfer fiel. Der Fahnenmast wurde in der Mitte abgebrochen, zwischenzeitlich wurde dieser wieder ersetzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later





11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen (PG + HG)

01. bis 05. Mai 2019 (Pula / Medulin)

Aero Messe (Para + Delta)

10. bis 13. April 2019 (Friedrichshafen)

Trofeo Montegrappa (Para + Delta)

18. bis 22. April 2019 (Bassano)

11. Super Paragliding Festival (Para + Delta)

30. Mai bis 02. Juni 2019 (Kössen)

9te Auflage X – Alps (Para)

16. Juni 2019 (Salzburg – Monaco)

Assitenten Lehrgang (Para + Delta)

08. bis 13. April 2019 (Gröbming)

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Samstag, 13. April 2019 Flugschule Kössen Anmeldung an flugschule@fly-koessen.at

Tel. + 43 5375 6559

Die Flugschule Sky Club Austria veranstaltet vom 8. Bis 13. April einen Fluglehrer Assistenten Lehrgang. Infos und Anmeldung unter www.skyclub-austria.at Tel. 03685-22333,

UL - Drachenschlepp Kurs bei der Fa. Skyvalley (Klaus Nössler) in Wolfsberg voraussichtlicher Termin Ende März 2019



12. Einfach Zum Nachdenken:



"Tourismus Verband Osttirol „Neuwahl"

Paragleiter Tandem Unternehmer Manfred Lobenwein (Airtime Austria) steigt nun in die Tourismus Wirtschaft ein - denn im Wahlvorschlag vom "Team Osttirol" unter der Leitung von Martin Gratz war Manfred in der / Stimmgruppe 3 an der 3. Stelle zu finden. Manfred Lobenwein schaffte somit als Dritt platzierter auf Anhieb einen Sitz im Aufsichtsrat des TVBO. Hier ein entsprechendes Werbevideo dazu mit der Bitte um entsprechender Kenntnissnahme -



Du weißt ja ...



fly now – work later



https://www.youtube.com/channel/UCR_pGkU78bxma7vyZdive4A

Übrigens der Flugschul Betreiber von Blue Sky (Stefan Zorn) in Sillian versuchte es auch einmal, im TVBO Fuß zu fassen - eine Periode vorher, sich im TVBO einzubringen. Wie heißt so schön der Spruch - wenn Wahlen etwas verändern würden hätte man diese schon längst abgeschafft – speziell, wenn ein undemokratisches "Kurien Wahlrecht" zur Anwendung kommt.

Übrigens - der alte wie der neue Obmann heißt wieder "Franz Theurl" - solange es ein Kurienwahlrecht gibt. Das heißt - eine Stimme ist nicht gleich einer Stimme (sondern umsatz-abhängig) - dies ist nicht nur demokratiefeindlich, sondern auch menschenverachtend! Selbst bei den Agrar- und Alpgemeinschaften ist zumindest bei den Neuwahlen eine Stimme gleich einer Stimme, doch bei anderen Abstimmungen gibt es leider auch den Passus nach Anteilsrechten.



"Schnifner Bergbahnen im Umbruch"

Toni Lins betreut das Schnifner Bergbähnle und dessen Fahrgäste seit 33 Jahren.

Gerade die Paragleiter schätzen die Luftverhältnisse auf dem Schnifner Berg und nutzen die praktikable und angenehme Auffahrt mit der Seilbahn. Sie alle kennen, schätzen und achten den zuverlässigen Seilbahn-Routinier Toni Lins, der für ein Späßchen immer zu haben ist und immer für gute Laune sorgt. Nach zähen Verhandlungen wird nun im April mit dem Abbau der 40 Jahre alten Bahn begonnen und bereits im Herbst soll die neue Einseilumlaufbahn den Betrieb wieder aufnehmen.

Aus <<https://heimat.vn.at/walgaubz/2018/10/30/der-seilbahntoni-und-sein-unermuedlicher-einsatz.vn>>



"Franz Josef Rehrl Junior":

Franz Josef Rehrl, Sohn vom gleichnamigen Vater Franz Josef Rehrl Senior - ist mit Gattin Anna Inhaber der Flugschule Aufwind in Ramsau.

Begonnen hat Franz Josef Junior seine Karriere im Jahr 1999 mit dem Schispringen, war 4 Jahre beim Bundesheer und ist seit letztem Jahr bei der Polizei in Ausbildung - darüber hinaus ist F.J. Paragleiter Fluglehrer-Assistent und Tandem Paragleiter Pilot.

Quelle <http://www.fis-ski.com/nordic-combined/athletes/athlete=rehrl-franz-josef-137790/>

Am Eröffnungstag der Nordischen Ski WM in Seefeld war Rehrl Junior mit dem Tandem Paragleiter im Einsatz.

Auch Seidls Teamkollege **Franz-Josef Rehrl** hob ab, allerdings als Paragleiter. Er hat auch gleich **Bernhard Gruber** mit auf einen Flug genommen. [Ein Video davon sehen Sie hier!](#) Übrigens - die erste "Bronze Medaille" und eine weitere gab es für Franz Josef Rehrl bei der Nordischen WM. Recht herzlichen Glückwunsch dazu.

Aus <https://www.kleinezeitung.at/sport/wintersport/skinordisch/5582948/Nordische-WM_Seidl-Rehrl-und-Gruber-hoben-ab>



Du weißt ja ...



fly now – work later





"Neue Luftverkehrs-Regeln":

BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2018. Ausgegeben am 20. Dezember 2018. Teil II 357. Verordnung: Änderung der Luftverkehrsregeln 2014

357. Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie sowie des Bundesministers für Landesverteidigung, mit der die Luftverkehrsregeln 2014 geändert werden aufgrund der §§ 3, 4, 5, 120a, 121 und 124 des Luftfahrtgesetzes, BGBl. Nr. 253/1957, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 92/2017 und die Bundesministerien-Gesetznovelle 2017, wird

1. hinsichtlich der §§ 42 und 43 sowie der Anhänge C mit Ausnahme der Bestimmungen über die Festlegung von Luftraumklassifizierungen und D der Verordnung vom Bundesminister für Landesverteidigung im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, sowie 2. hinsichtlich der übrigen Bestimmungen der Verordnung vom Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Landesverteidigung verordnet: Die Luftverkehrsregeln 2014, BGBl. II Nr. 297/2014, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 68/2017, werden wie folgt geändert:

Mehr dazu unter folgenden Link - http://newsletter.wko.at/sys/r.aspx?sub=ieRmi_2fwngZ&tid=0-cPtC3-1o0IL7&link=7uPs&mid=7ae1ef95



"Kitzbühel zu Besuch in Hamburg":

Kitzbühels Skilehrer sind zur Zeit an der Alster anzutreffen. Warum in Hamburg? Ganz klar, weil sich die Skilehrer in der Heimat des größten deutschen Skiclubs ganz besonders wohl fühlen. Noch bis 8. November streifen vier Skilehrer der Skischulen Rote Teufel und element3 in voller Montur inklusive Equipment durch die Hamburger Innenstadt.

Das besondere an der Aktion: Wer einen Skilehrer entdeckt und zusammen mit ihm ein Selfie macht, kann einen Traumurlaub für sich und seine drei Freunde in Kitzbühel gewinnen. Einfach das Foto auf Instagram (@Kitzbuehel_DerPerfekteWinter) oder Facebook (@kitzbuehel_tirol) mit dem Hashtag #Kitzbühel_DerPerfekteWinter posten. Der Preis beinhaltet 3 Nächte in Kitzbühel in einem Apartment für 4 Personen, vier 2-Tages-Skipässe der Bergbahnen AG Kitzbühel,

vier Tandemflüge mit dem Paragleiter von element3,

vier Gutscheine für „Dinner&Casino“ von Casino Kitzbühel sowie die An- und Abreise mit der Bahn (ÖBB/DB – overnight mit dem NightJet & Direktverbindung mit ICE).

Aus <https://www.meinbezirk.at/kitzbuehel/c-sport/augen-auf-an-der-alster-kitzbuehel-zu-besuch-in-hamburg_a3023568>



Du weißt ja ...



fly now – work later





Paragleiter Pilot landet am „Mignone Park“ in Bozen:

Bozen – Wer er ist, weiß niemand. Trotzdem hat ein Paraglider in Bozen ordentlich für Aufsehen gesorgt. Gleich zweimal hat er sich den Mignone-Park als Landeplatz ausgesucht – zuletzt am Montagabend.

Zuerst schwebte er gegen 14.00 Uhr nahezu lautlos vom Himmel mitten auf die Wiese. Er trug ein buntes Leibchen mit kurzen Ärmeln, Shorts und einen Helm. Anschließend packte er seinen Gleitschirm zusammen, als ob es die natürlichste Sache auf der Welt wäre, während Kinder, Senioren und Jugendliche ihren Augen kaum trauten.

Jemand zückte das Handy und schoss ein paar Fotos, doch der Gleitschirmflieger war äußerst schnell beim Verstauen. Anschließend verließ er den Park.

Doch damit nicht genug. Bereits um 19.00 Uhr landete der mysteriöse Unbekannte, der vermutlich vom Hügel aus gestartet ist, mit seinem Gleitschirm ein zweites Mal im Park. Wieder handelte es sich um ein perfektes Manöver. Einige Bürger fragten sich anschließend, ob so eine Aktion überhaupt legal ist.

Aus <<https://www.suedtirolnews.it/unterhaltung/wer-haette-das-gedacht/mysterioeser-gleitschirmflieger-landet-im-mignone-park>>



Alfred Ettinger als Retter in der Not:

22. Mai 18 - Verirrte Graugans vor dem Straßentod bewahrt.

Vor dem sicheren Straßentod bewahrt hat ein Pensionist eine verirrte Graugans bei Pöckstein. Der Tierfreund hat das Federvieh vom gefährlichen Verkehr weggeleitet und sie dann in die sichere Gurk geleitet. Ich bin gerade von der Tankstelle in Pöckstein weggefahren, da sehe ich plötzlich eine große Gans in Richtung Brücke watscheln.

Die Autos und Motorräder rasen dort mit 100 Sachen dahin. Ich bin sofort an den Rand gefahren und habe sie weggeleitet und sicher zur Gurk geleitet“, erzählt **Alfred Ettinger**. Der 65-jährige Pensionist hat einen besonderen Bezug zu den Tieren der Lüfte, denn er ist selbst 30 Jahre lang mit Paragleiter und Motorflieger im Kärntner Luftraum unterwegs gewesen. „Einmal ist sogar ein Steinadler bei mir vorbeigeflogen.“

„Die Gans hat dann vom Fluss aus noch ganz aufgeregt zu mir herauf geschnattert. So als ob sie sich für die Rettung bedanken würde.“ Aus <<http://www.krone.at/1711911>>



Flugschul Betreiber in „Radio Kärnten“:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es war am 31. Dezember 2018 auf Radio Kärnten, wo Gerhard Fischer (Flugschul Betreiber aus Spittal an der Drau) Silvesterwünsche von der Insel Reunion (Indischer Ozean) übermittelte und am 18. Jänner 2019 wurde Gerhard sogar zum "Luftikus" gekürt. Denn als Aufgabe galt: Wer hat schon einmal gegen Franz Klammer im Golfen oder Schifahren gewonnen? Auch hier kam schließlich ein Anruf aus "Reunion" wo Gerhard wissen ließ, dass er beim Golfen mal bei einen Spiel gegen Franz Klammer geschlagen hat.



Es tut mir unendlich leid:

Ein US-Tourist schwebte während eines Deltaseglertrips in Todesgefahr. Der Tandempilot bietet in Interlaken weiterhin Flüge an.

Chris Gursky, ein Autohändler aus Florida (USA), drohte Mitte Oktober bei einem Deltaseglerflug in Interlaken abzustürzen, weil er vom Piloten nicht gesichert worden war. In einem Youtube-Video nimmt er den Piloten in Schutz: «Der Pilot hat alles unternommen, um mich zu retten. Er hielt mich an meinem Gurt fest und flog gleichzeitig mit einer Hand.»

Der Tandempilot mit Schweizer Brevet bietet auf seiner Website weiterhin Flüge für 235 Franken an. Die Passagiere erwarte ein «unvergessliches Erlebnis», bei dem man wie ein Vogel hoch am Himmel fliege. Aus <<https://www.20min.ch/schweiz/news/story/Der-Deltasegler-Pilot-bietet-weiter-Fluege-an-20943633>>



Jakob Hermann beim Weltcup der Skibergsteiger:

Der Pongauer trainiert seit dem Herbst als Heeressportler im Olympiazentrum in Rif. Zuvor war der Tourenkispport neben seinen Jobs als Lehrer und **Paragleiter-Pilot** ein intensiv betriebenes Hobby gewesen. Es ist ein weiterer kleiner Schritt, um zu Athleten aus Italien, Frankreich oder Spanien aufzuschließen. Dort wird die Disziplin schon seit Jahren mit großem Engagement betrieben.

Aus <<https://www.sn.at/sport/wintersport/jakob-herrmann-beim-heimweltcup-in-den-top-ten-64390765>>



Flugverbot in Kolumbien wurde aufgehoben:

Das Sportministerium in Kolumbien hat das kürzlich für drei Monate angesetzte Flugverbot für Gleitschirmflieger wieder aufgehoben.

Zuvor hatte es Gespräche mit der Luftfahrtbehörde, dem Verband der Sportfliegerei und Vertretern einiger Gleitschirmclubs gegeben. Dabei hatten diese unter anderem geforderte Berichte zu mehreren Unfällen vorgelegt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Seit Jahresbeginn hatte es in Kolumbien bereits vier tödliche Unfälle von Gleitschirmfliegern gegeben. Drei davon betrafen allerdings Gastpiloten aus anderen Ländern, für die sich das Sportministerium als nicht zuständig erklärte.



13. Sicherheits – Mitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheit's Mitteilungen" bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Hermann Neumair

geb. am 28. August 1951, verunglückte am 19. Jänner 2019 im Alter von 67 Jahren bei einem Lawinen Abgang in den Lienzer Dolomiten.

Am 19. Jänner verunglückte bei einen Lawinenabgang in den Lienzer Dolomiten "Hermann Neumair" aus Gaimberg bei Lienz tödlich. Hermann war Ende der 70iger Jahren auch mal ein begeisterter Drachenflieger Pilot und gehörte der Sektion Drachenfliegen der Gemeinde Gaimberg an.

Wenn Bergsteiger sterben, tun sie das, was sie immer getan haben, sie steigen diesmal nur höher.

Ich stelle mir das Sterben vor so wie ein großes helles Tor, durch das wir einmal gehen werden. Jenseits der Grenzen unsrer Zeit, ein Raum der Schwerelosigkeit.

Fernab von Zwietracht, Angst und Leid, in Frieden und Gelassenheit, und es ist tröstlich, wie ich find, die uns vorangegangen sind, und die wir lieben, dort zu wissen ... (Reinhard Mey)

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt trotzdem vor der Dunkelheit.

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.

... leben muss man es aber vorwärts !!!

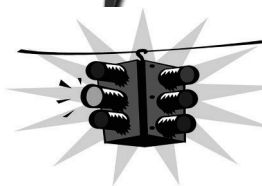


Du weißt ja ...



fly now – work later





Betreff: Lienzer Bergbahnen.

Lienzer Bergbahnen AG - noch immer "kopflos"

Bei der Gemeinderats-Sitzung vom 18. Dezember 2018 war einmal mehr das Sorgenkind LBB auf der Tagesordnung und da geht es immer wieder an das Eingemachte. Denn nur wenn der Tourismusverband zahlt, zahlen wir auch - so die Bürgermeisterin in einem Statement. Wurden erst im September 160.000.- Euro an Subvention (Terrassen Schilaulauf) zugeschossen, so ging es nun um gesamt weitere 450.000.- Euro, die der TVBO bzw. Stadtgemeinde Lienz plus Bergbahnen aufgeteilt zu tragen haben.

Wieder einmal mehr wurde diese Geldvernichtung einstimmig von allen im Gemeinderat vertretenen Parteien beschlossen. Die Bürgermeisterin Elisabeth Blanik (SPÖ) konstituiert dazu: Sollte diesen Winter kein positiver Cash Flow am Skiberg Hochstein zustande kommen - dann die Bürgermeisterin wörtlich -

- war dies die letzte verlorene Aktienzeichnung für die Lienzer Bergbahnen -

Diese Aussage tätigten schon Bürgermeister Hubert Huber, Helga Machne, Johannes Hibler und nun zu guter Letzt auch Elisabeth Blanik. Aber was ist das Wort eines Politikers schon wert - nur das Wahlvolk meint tatsächlich noch immer, dass mit einem "Kreuzer!" einmal in 6 Jahren (Gemeinderatswahl) alles getan ist. Wie man sieht ist das eine totale Fehleinschätzung.

Doch Anfang Jänner 2019 und kurz vor der TVBO-Wahl gelang den Bergbahnen ein wohl genialer medialer Rettungstrick - denn so hieß es nun, die LBB bilanzieren positiv, wie folgende Pressemitteilung / Statement zeigt -

Die Jahresbilanz 2017/18 sei, bestätigt von einem externen Wirtschaftsprüfer (Kosten ca. 60.000.-), erfreulich.

So sei eine „bemerkenswerte“ Umsatzsteigerung um eine Million auf die jahrelang anvisierte Marke von fünf Millionen Euro zu verzeichnen.

„Der daraus resultierende ordentliche Cashflow von 1,3 Millionen Euro, vor Leasingverpflichtungen, ermöglicht im Bereich anstehender Investitionen wesentlich mehr Handlungsspielraum“, verkünden die Eigentümervertreter.

Aus <<https://www.tt.com/wirtschaft/standorttirol/15207332/lienzen-bergbahnen-erreichen-5-mio-marke>>

Das ist nicht nur pure Schönfärberei, womöglich waren es wieder die nimmer enden wollenden Zuschüsse, oder anders ausgedrückt, das jonglieren mit Zahlen und Bilanzen - dazu gibt es ein passendes italienisches Sprichwort –

- Die Mutter der Idioten ist immer schwanger -

Wie sieht die Realität dazu aus: Die Präparierung der Pisten war nur mit künstlicher Schneeerzeugung möglich, Schiabfahrt und die Kanonen liefen deshalb bereits seit November 2018 auf Hochtouren und bis kurz vor Weihnachten war eine Schiabfahrt am Hochstein bis in das Tal



Du weißt ja ...



fly now – work later



möglich - umgeben von einer braunen Landschaft. Am 24. Dezember kam dann der Schlag ins Gesicht: Starkregen - und dieser reichte bis auf ca. 2000 Meter hoch. Auch über die ganzen Feiertage hinweg änderte sich die Wetterlage nicht. Starke Nord- bzw. Nordwestströmungen brachten Nordföhn und der Süden war wieder einmal mehr auf der Sonnenseite gelegen. Von Schnee weit und breit nichts zu sehen.

In der Fachsprache nennt man so etwas Geldvernichtung en gros - genau zu Saisonbeginn musste das wohl für die Betreiber ein Schlag in den Unterleib sein. Übrigens - erst Anfang Feber kam zu Semester-Ferienbeginn dann wirklich ein wenig Schnee, der schließlich bis zum Talboden langte.

Startplatz St. Mandl - wieder gab es zu Saisonbeginn Dezember 2018 keine Präparierung bzw. Abgrenzung für die Paragleiter Piloten. Ist es im Sommer der „Kuhdreck“ sowie weidende Kühe am Startplatz, so ist es im Winter die fehlende Präparierung bzw. die fehlende Abgrenzung des Startbereiches gegenüber den Schifahrern - diese Hausaufgaben scheinen die Verantwortlichen der LBB nicht wirklich auf die Reihe zu bringen.

Mal abgesehen vom andauernden Rückenwind - speziell im Winter - waren die Piloten einmal mehr gezwungen, direkt auf der Skipiste Ihre Schirme aufzulegen. Das hat zur Folge, dass die Schifahrer über die Leinen einfach hinweg fahren, aber auch die Starts sind nicht ungefährlich, da sich in der Laufphase des Piloten Schifahrer bewegen und es hier zu Kollisionen kommen kann.

Desweiteren sind über die Sommersaison die Öffnungszeiten des Bergrestaurants sehr unterschiedlich - das große Problem ist hier, dass die Toiletten außerhalb der Betriebszeiten des Restaurants nicht öffentlich zugänglich sind.

Ein Phänomen ist die Tatsache, dass bei einer Hubschrauberbergung am Lackenboden (laufender Rotor) Paragleiter Piloten trotzdem starten. Auf den Hinweis, dass bei einer Bergung ein Startverbot herrscht, kam folgendes Statement zu Tage: Ich fliege ja eh am Hang entlang und bin daher weit genug vom Heli entfernt. Allen in Erinnerung: solange ein Hubschrauber mit laufendem Rotor steht oder fliegt gilt ein absolutes Startverbot.

Mal eine positive Stellungnahme ist, dass es in der Sommersaison keine Mittagspause mehr gibt. Leider sind die Fahrpreise der Sommersaison 2018 auf nun 14,50 Euro angehoben worden, ich spreche hier von nur einer Auffahrt zum Startplatz St. Mandl, für die Fahrt ins Tal ist erneut derselbe Betrag von 14,50 € fällig.

- und für die Sommersaison 2019 wird es zwangsläufig wieder eine weitere Erhöhung der Seilbahnpreise geben, siehe dazu auch die Preiserhöhungen in anderen Fluggebieten.

Einbruch bei der LBB –

Warum lagert die LBB gleich einen mittleren 5-stelligen Euro Betrag im Safe des Betriebsgebäudes der LBB. In der Nacht vom 10. auf den 11. Feber 2019 brachen bisher unbekannte Täter in das Gebäude ein und flexten den Tresor auf und entkamen unbekannt.

Feriensonntage sind für die Lienzer Bergbahn besonders umsatzstark. Das dürften auch jene Täter gewusst haben, die in der Nacht vom 10. auf den 11. Februar in das Betriebsgebäude des Unternehmens am Fuß des Zettersfelds eindrangen, mehrere Türen professionell aufbrachen und sich schließlich den Tresor vornahmen.

Der Safe wurde nach allen Regeln der Kunst aufgeflexst und das darin aufbewahrte Bargeld entwendet. Es handelt sich nach Angaben der Polizei um einen „mittleren fünfstelligen Eurobetrag“. Alles ging



Du weißt ja ...



fly now – work later



ohne Wahrnehmung aus der Umgebung über die Bühne, niemand hörte oder bemerkte etwas, auch nicht die Besucher des Lokals „Tenne“.

Hoffentlich sind die Bergbahnen gut versichert - sonst muss die Stadt Lienz und der TVBO halt wieder ein paar Aktienpakete kaufen. Dazu noch ein Tipp: es gibt in Lienz auch Banken, welche liebend gerne Geld in Empfang nehmen

Aus <<https://www.dolomitenstadt.at/2019/02/11/tresor-der-lienzer-bergbahn-ausgeraubt/>>

Jöchelspitz Bergbahnen - wie geht es weiter:

Eine weitere Bergbahn kämpft ums Überleben - ob die Lechtaler Bergbahn auch künftig Einheimische und Feriengäste auf die Jöchelspitze befördern wird, oder ob die „alte Dame“ ein für alle Mal zusperrt?

Die Jöchelspitzbahn ist aber mehr als ein Beförderungsmittel im Winter. Sie macht die Jöchelspitze zum „Aktivberg“ und zwar ganzjährig! Wanderer, Sonnenhungrige, Paragleiter, Naturliebhaber. Sie alle wissen diese Bahn zu schätzen. Und so wie es aussieht, hat die Jöchelspitzbahn eine gute Zukunft vor sich. Hoffentlich. Das Lechtal ohne Bergbahn - undenkbar.

Aus <https://www.meinbezirk.at/reutte/c-lokales/ohne-diese-bahn-geht-es-einfach-nicht_a3031686>



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

...zeigen auf, wo andere zudecken!

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair



Richtigstellung:

Ich möchte mich auf diesem Wege für die Missgeschicke, welche in den einzelnen Ausgaben passieren können, entschuldigen und darauf hinweisen, dass solche Fehler auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können.

In der letzten Ausgabe der „Flash News“ ist unter der Rubrik „Sicherheits Mitteilungen“ folgender Fehler unterlaufen.

Die Internetseite von Walter Kepplinger www.freiflieger-magazin.at wurde vom Netz genommen.



Du weißt ja ...



fly now – work later





Fluggelände in Medulin / Kroatien



Paragleiter Piloten Briefing Wintercup 2019

**MONTE GRAPPA
FLY CARD**

FCX76996RYF2C3

MAX MUSTERMANN

15/02/2019 - 16/02/2019

AUSTRIA

LIC. N.: H-007

IMPORTANT - Print or save this file in your smartphone and show it in case of control.

Compulsory Documents: FlyCard, Valid License, Insurance Policy.

Compulsory Equipment: Suitable Flying Equipment, Helmet, Emergency Parachute
GREEN SMOKE GENERATOR

Use in case of accident if you aren't injured and you don't need any help.

RED SMOKE AT LANDING PLACE

It means there is an helicopter in the area. Fly away and land as soon as possible. Take-off forbidden.

ATTENZIONE - Stampa o salva nello Smartphone questo file. Dovrai esibirlo in caso di controllo.

Documenti obbligatori: FlyCard, Licenza in corso di validità, polizza assicurativa.

Attrezzatura obbligatoria: Attrezzatura idonea al volo, casco, paracadute di emergenza.

FUMOGENO VERDE

Da usare in caso di incidente se non si è feriti e se non si necessita di alcun aiuto.

FUMOGENO ROSSO

Segnala che un elicottero è presente nella zona. Spostarsi ed atterrare il prima possibile. Divieto di decollo.

USEFUL NUMBERS - NUMERI UTILI

Emergency - Pronto Soccorso 118

Safety Manager +39 0423 910526

Police - Carabinieri 112

**EMERGENCY RADIO FREQUENCY
FREQUENZA RADIO EMERGENZA**

Collegarsi se si è vittima di incidente o se si è assistito ad un incidente.

Connect if you have an accident or if you see an accident.

PMR-446: CH 8 (446.09375 MHz)

CTCSS 16 (subtone 114.8 Hz)

Decollo - Take-off

- 1 Antenne Costalunga
- 2 Stella Alpina
- 3 Tappeti da Bepi
- 4 Pedana Delta al Puppolo
- 5 Casette
- 6 Panettone
- 7 Campeggia

Atterraggio - Landing

- 1 Paradiso
- 2 Garden Relais



Consorzio Turistico Vivere il Grappa - Piazza al Paradiso 11 Semonzo - 31030 Borso del Grappa TV - Italy
Tel: +39 0423 910526 - www.vivereilgrappa.it - info@vivereilgrappa.it - PI 03286990266 - CF 92012260268



hang loose



Hinweisschild am Startplatz Kulm / Steiermark

Die „Fly Card“ in Bassano gibt es auch Online zu kaufen

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)



[www.instagram.com/
brunogirstmair](https://www.instagram.com/brunogirstmair)

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windenschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator



QR-Code

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest



Verkauf/Shop

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4
PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39
E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3
Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728
BIC: LISPAT21XXX



Reparatur und Wartung



Hang loose



www.youtube.com



[www.facebook.com/
bruno.girstmair](https://www.facebook.com/bruno.girstmair)



[www.twitter.com/
flashnews79](https://www.twitter.com/flashnews79)